

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

89 (15.4.1930)

Volkstreuend

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 gelbste Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen und Stillenstände 8 Pfennig. Die Resten-Millimeterzeile 60 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Zeit, bei der Nichterhaltung der Zeitungsseiten, bei geschäftlicher Betreibung und bei Konsum nach Anzahl stellt ein Erfüllungsgeld und Gerichtsgebühren in Karlsruhe L. 2. o. Schlichter bei Anzeigen-Nachnahme 2 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Musikstunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenschutz

Bezugspreis monatl. 2.50 M., o. Ohne Zustellung 2.20 M., o. Durch die Post 2.60 M., Einzelpreis 10 Pfg., Samstags 15 Pfg., o. Erscheint 6 mal wöchentlich vor mittags 11 Uhr o. Postfachkonto 2850 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. 2., Poststraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Verlag: Durack, Meyerstraße 22; Baden-Doben, Röhrenstraße 6; Rastatt, Poststraße 2; Offenburg, Gutenbergstraße 21

Nummer 89

Karlsruhe, Dienstag, den 15. April 1930

50. Jahrgang

Bürgerblock gegen das Volk

Die volksbelastenden Agrar- und Steuergesetze angenommen

Die bürgerlichen Parteien unter Schieles Fuchtel

Tägliche Ergebnis der Regierung Brüning
Mit ungeheurer Spannung ist das Ergebnis der Abstimmungen in der Montags-Sitzung des Reichstags erwartet worden. Regierungsparteien und Opposition hatten ihre letzten Reserven herangeholt. Allein 13 Sozialdemokratische Abgeordnete waren am Montag mehr anwesend als am Samstag. Die Abgeordneten, die am Samstag noch in ihren Wahlkreisen agitatorisch verpflichtet waren, sind nun schnell herbeigeleitet.

Die Aussichten für die Regierung Brüning waren also denkbar ungünstig. Trotzdem hat sie mit einer Mehrheit von vier bis fünf Stimmen ihre Steuervorlage durchgebracht. Das stärkste Druckmittel, die Drohung mit der Auflösung des Reichstags und der Anwendung des Diktatursatzes 48 haben ebenso zu diesem Ergebnis beigetragen, wie der Fortschrittsprozess der Eugenbergsache und die Kaufhäuser zur Verdrückung demagogischer Interessenwünsche. Dennoch ist das Schicksal der Regierung vom Zufall abhängig, ist die Regierung Brüning die schwächste Regierung, die Deutschland je gehabt hat.

Opfer über Opfer sind von ihr auf Kosten der Allgemeinheit gebracht worden. Trotzdem dieses tägliche Ergebnis, das der Regierung zwar eine Galgenfrist gewährt, aber ihr Schicksal weiterhin abhängig macht von dem Umfang der Zugeständnisse an die Handvoll Großgrundbesitzer, die durch die Diktatur die Rettung vor dem Pleitegeier erwarten. In mehr als einem Dutzend namenhafter Abstimmungen ist das Schicksal der Regierung beschlossen worden. Bei den wichtigsten dieser Abstimmungen lassen sich drei Gruppen unterscheiden, die den neuen Kurs überaus deutlich erkennen lassen. In die erste Gruppe fielen die Entscheidungen über die Erhöhung der Zölle auf die Lebensmittel. Hier war die Mehrheit für die Regierung beträchtlich. Mit 250 gegen 204 Stimmen wurden die Zollgesetze angenommen. Der Bürgerblock von Eugenberg bis Bernhardt trat in die Entscheidung. Obwohl die Ermächtigung für die Reichsregierung, die Zölle beliebig hinauf- oder herabzusetzen, die größten Gefahren für die Lebenshaltung der Verbraucher enthält, ohne der Masse der Bauern dadurch zu nützen, dafür aber die industrielle Erzeugung bedroht, das Sinken der Arbeitslosigkeit verhindert, haben alle bürgerlichen Parteien das Programm der grünen Front angenommen. Bei den Entscheidungen über die Steuererhöhungen hat sich Eugenberg mitkommen vom Bürgerblock ferngehalten. Die Erhöhung der Biersteuer, die Einführung einer Mineralwassersteuer, die beide innerhalb der bürgerlichen Parteien heftig umstritten waren, sind daher nur mit einer knappen Mehrheit durchgegangen.

Am deutlichsten trat die Klassenfront des Bürgertums bei einigen anderen Abstimmungen hervor. Der sozialdemokratische Antrag auf Erhebung eines Notopfers in der Form eines Zuschlags zur Einkommensteuer der höheren Einkommen fand wiederum die Gegnerschaft aller bürgerlichen Parteien und wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Das Ausnahmegesetz um die Erhöhung der Umsatzsteuer für die großen Unternehmungen des Einzelhandels wurde ebenfalls von allen bürgerlichen Parteien beschlossen. Demokraten und Deutsche Volkspartei, die lautesten Rufe im Streit um die Steuererhöhung, gaben ihre Zustimmung zu. Sie beugten sich dem demagogischen Geschrei kleiner Kreise, die sich der unfinnigen Hoffnung hingeben, durch diese Ausnahmesteuer gegen Warenhäuser und Konsumvereine Hilfe in ihrem schweren Existenzkampf zu erhalten.

Lehrreicher noch ist die Abstimmung über den Antrag der Regierungsparteien gegen die Zuweisungen aus den Zollerträgen an die Invalidenversicherung zu streifen. Nirgends zeigte sich die Bereitschaft des Zentrums, mit der Regierung den Ausbau der Sozialpolitik vorzunehmen, deutlicher, als in diesem Punkt. Als im Jahre 1925 das Zentrum seinen neuen Zolltarif mitgeschaffen half, wurde auf seinen Antrag beschlossen, aus den Mehrerträgen der Zölle 40 Millionen Mark jährlich für die Zwecke der Invalidenversicherung zu verwenden. Die unsoziale Folge der Zollerhöhungen sollte auf diesem Wege gemildert werden. Jetzt aber handelt das Zentrum entgegengelehrt. Obwohl die Zölle wiederum erhöht werden und den Verbrauchern größere Gefahren drohen, werden die im Jahre 1925 bewilligten Mittel um 20 Millionen Mark jährlich vermindert. Zwar sollen diese Beiträge zum Jahre 1935 man auf dieses Versprechen irgendwie auch bauen, aber dann werden die Verpflichtungen schon nicht innegehalten werden?

Man komme auch nicht mit dem Einwand, dies seien alles die Opfer des Austritts der Sozialdemokratie aus der Regierung. Das ist falsch und unwahr. Die

bürgerlichen Parteien haben sich geweigert, die Vorlage der Reichsregierung über die Arbeitslosenversicherung anzunehmen. Sie waren es, die weitere Lasten als für die Wirtschaft unerträglich bezeichneten. Wie sich zeigt, galt das nur für Lasten, die zugunsten der notleidenden Schichten des Volkes erforderlich sind, denn was die bürgerlichen Parteien jetzt der Gesamtwirtschaft an Lasten aufbürden, das ist ein vielfaches dessen, was die Sanierung der Arbeitslosenversicherung gekostet haben würde.

In Wirklichkeit ist der Kurswechsel, den die Regierung Brüning darstellt, das Ergebnis der seit langem bei den bürgerlichen Parteien bestehenden Absicht, sich dem Einfluss der

Sozialdemokratie zu entziehen. Die Neuordnung der Finanz- und Sozialpolitik, die nach der Annahme des Youngplanes notwendig geworden ist, ist die Bestätigung der Stellung der kapitalistischen Gruppen, deren Abwehr gleichzeitig Einschränkung der sozialen Fürsorge und der Lebenshaltung der Massen galt. Weil die Sozialdemokratie nicht bereit war, als Deckmantel für solche reaktionäre Zwecke zu dienen und weil Furcht vor der Auflösung aller Parteien beherrschend hat, ist man selbst vor schlimmen Opfern der Gesamtwirtschaft nicht zurückgeschreckt. Es wird Gelegenheit geben, wo das Volk seine Rettung für diese Lasten ausstellen kann.

Kednerische Schlussakkorde

Nachmalige sozialdemokratische Attacke gegen die Zoll- und Steuervorlagen

Berlin, 14. April. (Eig. Draht.) Mehr als je werden die Sitzungen des Reichstags vom Interesse des ganzen Volkes verfolgt. Seit Jahren lehren die Kommunisten ihre Oppositionsreden im Reichstagsaal herum. Niemand hört ihnen zu. Seit Jahren stehen auch die Deutschnationalen in Opposition. Niemand reagiert sich darüber sonderlich auf. Seit aber die geeinte und starke Sozialdemokratie in Opposition getreten ist, gestaltet sich die politische Lage in Deutschland spannungsgeladener. Seit zehn Tagen steht der Reichstag im Mittelpunkt des gesamten politischen Interesses in Europa. Vom Samstag mittags bis in die Nachmittagsstunden des Montag wurde der Reichstag von einer ungeheuren Hochspannung beherrscht. Vielleicht hat er in den 60 Jahren seines Bestehens kaum jemals ein so hartes Rennen um die letzte Entscheidung, auch um die Frage, ob Auflösung oder nicht, erlebt.

Vom Samstag vormittags an gaben sich alle Fraktionen die erdenkliche Mühe, jeden Abgeordneten heranzuziehen, dessen Gesundheitszustand die Rede erlaubte. Am Montag war das ganze Haus in ständiger lebhafter Bewegung. Die Wandelhallen waren überfüllt mit Abgeordneten, Journalisten und Besuchern. Alles rechnete, alles zählte. Mit jedem neu in Berlin einlaufenden Zug verschoben sich die Chancen, einmal zu Gunsten, einmal zu Ungunsten der Regierung. Allmählich rechnete man eine Mehrheit von 3, 5 oder sogar 6 Stimmen für die Regierung Brüning heraus. Gegen ein Uhr war die sozialdemokratische Fraktion bis auf 11 fehlende Mitglieder versammelt.

Im Sitzungssaal konnten nur wenige Kedner noch Aufmerksamkeit genießen. Von den Kommunisten sprachen noch einige Abgeordnete vor beinahe ganz geleerten Bänken. Sie stießen fürchterliche Drohungen gegen die Sozialdemokratie aus, die in dem etwa formenden Wahlkampf von den Kommunisten bekannt werden sollen. Auch unmittelbar vor der Möglichkeit einer Volksbefragung taten die Kommunisten blindwütig nur gegen die Sozialdemokratie los. Der Landtagsführer Hopp von der christlich-nationalen Bauernpartei erklärte, daß die Landwirte noch immer nicht zufrieden seien. Die Zölle seien noch nicht hoch genug, die Steuern belasteten die Landwirtschaft noch zu sehr.

In letzter Stunde wies noch der frühere Reichsfinanzminister Abg. Dr. Hilferding (Soz.) auf die von den vorliegenden Gesetzen abhängenden Gefahren hin, indem er erklärte:

Wenn hinter irgendeinem Programm nur die Mehrheit der Stimmen, nicht aber die Mehrheit der Überzeugungen steht, so hinter

Schieles Zollmauer

oder:



Die aufbauende Tätigkeit des Landwirtschaftsministers.

dem neuen Agrarprogramm. Dieses Programm bedeutet eine außerordentlich große Gefahr nicht nur für die deutsche, sondern für die gesamte europäische Wirtschafts- und Handelspolitik. Die unvermeidliche Folge würde eine ungeheure Welle von Lohnbewegungen und eine Gefährdung der Stabilität der deutschen Handelspolitik sein. International kann die Überspannung der deutschen Zollpolitik die furchtbare Gefahr heraufbeschwören, daß auch England, Holland, Belgien und andere Länder zum Protektionismus übergehen. Unsere gesteigerte Ausfuhr nach den europäischen Ländern gab in den letzten Jahren 1 1/2 Millionen deutschen Arbeitern Beschäftigung. Dieses handelspolitische Verhältnis wird gestört durch das überspannte Schiele-Programm. Mit diesem Programm wird eine Abenteurerpolitik getrieben, die unsere industrielle Produktion mit vielen Milliarden belastet. Wie die Abstimmungen auch ausgehen werden, wir werden den Wahlkampf für die Aufrechterhaltung der Demokratie und des Parlamentarismus.

Reichsernährungsminister Schiele

volemiierte gegen Hilferding. Er jonglierte wieder einmal mit dem Index. Er vergaß jedoch, daß sein Index sich nur auf den Großhandel bezieht. Durch die Rede Schieles wurde deutlich, wie weit allmählich alle Kednertheorien über die europäische Zollunion in den Hintergrund treten. Da war nur noch möglich hohes Jähren am Deutschland, um England, um Holland, um die nordischen Staaten, um hinab alle Staaten Europas und der Welt die Rede. Zum Schluss versuchte Herr Schiele das Volk über sein Verbot der weiteren Einfuhr von Getreidefleisch zu beruhigen. Er stellte in Aussicht, daß den Bedürftigen der Genuss von deutschem Fleisch zu erschwinglichen Preisen ermöglicht werden solle. Aber abschließend mußte er so leicht gelächelt, daß er bis zur Stunde noch nicht weiß, wie er das machen soll.

Abg. Dr. Hilferding nahm dann noch einmal das Wort. Er schälte klar und deutlich heraus, daß die Sozialdemokratie nicht die Landwirtschaft schädigen wolle, aber sie könne nicht zulassen, daß weite Verbraucherschichten angesichts ihrer Notlage mit noch höheren Preisen belastet würden.

Abg. Dr. Deffauer vom Zentrum erklärte sich in einer gefährlichen Schmelzrede mit der Tendenz der Hilferding'schen Rede einverstanden. In der Tat kann ja auch niemand mit vernünftigen wirtschaftlichen Anschauungen dem widersprechen, was Hilferding vorgetragen hat. Deffauer meint aber, daß nun einmal in jeder großen, auf Jahrzehnte sich abspielenden Entwicklung akute Fälle eintreten könnten. Schöne Zwischenfälle, die vom Volk mit Milliarden bezahlt werden müssen!

In der dann folgenden Debatte über die

Warenhaus- und Konsumvereinsteuern

erklärt

Abg. Dr. Kemmle (Soz.)

die Befreiung der Konsumvereine von der Warenhaussteuer ist eine gebieterische Notwendigkeit. Die sozialdemokratische Fraktion erkennt die Notwendigkeit an, daß die öffentliche Finanzwirtschaft ins Gleichgewicht gebracht wird. Aber die jetzt beabsichtigte Ausnahmebesteuerung ist eine schwere Verletzung der steuerlichen Gerechtigkeit. Ein Teil des Einzelhandels leidet augenblicklich schwer, aber ihm kann nicht geholfen werden, wenn man die Arbeiter und Angestellten durch eine Ausnahmebesteuerung belastet. Die Arbeiter haben sich in ihren Konsumvereinen zur Selbsthilfe zusammengeschlossen. Ihre Geldanteile haben nicht Kapitals, sondern eine soziale Funktion. (Sehr wahr! bei den Soz.) Die Warenhaussteuer, die die Konsumvereine den privatrechtlichen Betrieben gleichstellt, bedeutet deshalb einen Angriff auf die Selbsthilfe der minderbemittelten Bevölkerung. Die Konsumvereine haben nicht einen Pfennig zinslosen Kredit erhalten im Gegensatz zu den landwirtschaftlichen Genossenschaften, denen 370 Mill. Mark ausgelassen sind. Man kann jetzt zwar die Arbeiter nicht mehr so unterdrücken wie früher, aber jetzt will man dafür ihre Konsumvereine aufs schwerste schädigen. Um das zu verhindern, ersuche ich Sie, den Antrag der Sozialdemo-

traten auf Befetzung der Konsumgenossenschaften von der Warenhaussteuer auszunehmen. (Lebhafte Beifall bei den Soa.)

Reichsfinanzminister Dr. Molkenhauer, dessen oberflächliche Redensarten im Reichstage allmählich schon zur Genüge bekannt sind, meinte, von einer Sondersteuer gegen die Konsumvereine könne gar nicht die Rede sein. Das rief den sozialdemokratischen Abg. Dr. Berg auf den Plan. Er verlangte von dem Reichsfinanzminister Auskunft darüber, ob er bereit sei, auch die Privatwirtschaft bis zu 90 Prozent ihres Umsatzes zu besteuern. Ein solcher Prozentfuß komme aber durch die erhöhte Umsatzsteuer für viele Konsumvereine heraus. Molkenhauer bat sich die Ausflucht erlaubt, die Konsumvereine seien ja schon dadurch begünstigt, daß sie keine Körperschaftsteuer bezahlen müßten. Berg erwiderte ihm bei seiner kurzen Amtsdauer nicht über, wenn er nicht wisse, daß alle Genossenschaften, nicht nur die Konsumgenossenschaften von der Körperschaftsteuer befreit seien. Wenn der Reichsfinanzminister ein gerechtes neues Prinzip anwenden wolle, brauche er ja nur die erhöhte Umsatzsteuer fallen zu lassen und dafür die Körperschaftsteuer für alle Genossenschaften aufzunehmen. Dann würden selbstverständlich die landwirtschaftlichen und mittelständlichen Genossenschaften genau so belastet wie die Konsumgenossenschaften. Das aber dürfe man nicht und deshalb sei wohl eine rein gegen die Konsumvereine gerichtete Steuer geschaffen worden. Berg schloß seine Rede unter stürmischem Händeklatschen der sozialdemokratischen Fraktion mit der Aufforderung, daß die Arbeiter im Lande nun erst recht den genossenschaftlichen Gedanken pflegen und nicht mehr bei den Schichten laufen sollten, die die Konsumvereinssteuer gegen die Arbeiterklasse zu beschließen bereit seien.

Nun folgen die Abstimmungen, über die wir an anderer Stelle des Blattes berichten.

Parteien und Abstimmung

Sozialdemokratische Fraktion fast vollzählig

Für die Montagssitzung des Reichstages haben sämtliche Parteien sich bemüht, die fehlenden Abgeordneten nach Berlin zusammenzubringen. Insbesondere hat die Sozialdemokratie alles getan, um die Fraktion soweit als möglich vollzählig zu machen. Verschiedene Abgeordnete waren am Samstag aus anhaltenden Gründen in ihren Wahlkreisen tätig, so auch der Abgeordnete Genosse Schöpflin, der am Samstag und Sonntag in Mittelbaden Versammlungen abzuhalten hatte und daher erst an der Abstimmung am vergangenen Montag teilnehmen konnte.

In der Montagssitzung des Reichstages haben zumeist infolge schwerer Krankheit nunmehr nur noch folgende Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion nicht teilnehmen können: Beder, Gagerstedt, Hoffmann-Rohrschäfer, Müller-Vishenberg, Pflü, Quessel, Schmidt-Berlin, Schred, Siemien, Staab.

Deutschnationale Parteimitglieder

Von den Deutschnationalen haben gegen die Tabaksteuer und Zundersteuer gestimmt: Die Abgeordneten Dr. Laena, Dr. Bang, Berndt, v. Bartenwerfer, Dr. Eberling, Freidrich v. Freytag-Loringhoven, Dr. Banemann, Dr. Eugenberger, Landens, Frau Lehmann, Dr. Oberjohren, Dr. Quack, Rieseberg, Schmidt-Hannover, Soth, Dr. Spahn, Dr. Steiniger, Stubbenbordt, v. Troilo, Dr. Wienbed. Nicht mitgestimmt haben von den Deutschnationalen die Abgeordneten Biener, Graf zu Eulenburg, Graf v. Goltz, Graf v. Thüringen, Frau Müller-Ditrich, Wege, Wolff-Stettin. Die übrigen Deutschnationalen haben dem Gesetzesentwurf zugestimmt.

Bei den Regierungsparteien fehlten:

Vom Zentrum: Ambusch, Dr. Raas-Triep, Schöck, Tremmel, Ullrich; von der Deutschen Volkspartei: Abg. Kempke; von den Demokraten: Abg. Erkelenz, Dr. Baas-Baden, Mayer-Berlin. Von der Wirtschaftspartei: Abg. Köster. Von der christlich-nationalen Arbeitgemeinschaft und von der Bayerischen Bauernpartei, von der die Abgeordneten Eberer, Dr. Hehr-München, und Heindl fehlten. Die deutsch-bannoverische Partei stimmte geschlossen mit Ja, ebenso die beiden Abgeordneten der Volksrechtspartei, sowie der parteilose Abg. Bruhn. Von den Kommunisten fehlten die Abg. Berker, Pfeiffer und Thälmann.

Bei der Abstimmung über die Mineralwassersteuer wurden 454 Stimmenten abgegeben, wovon 3 unglücklich waren. Von den 451 gültigen Stimmen lauteten 227 Stimmen für und 223 Stimmen gegen das Gesetz. Der Abg. Dr. Straßmann (Dnfl.) hat sich der Stimme enthalten. Geschlossen dafür stimmten die Regierungsparteien. Geschlossen dagegen stimmten die Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten, ferner der wilde Kommunist Frölich-Weipha. Weiter stimmten dagegen von den Deutschnationalen 19 Abgeordnete: Dr. Laena, Dr. Bang, Berndt, Bartenwerfer, Dr. Eberling, Freidrich v. Freytag-Loringhoven, Dr. Ba-

mann, Dr. Eugenberger, Landens, Frau Lehmann, Dr. Oberjohren, Dr. Quack, Rieseberg, Schmidt-Hannover, Soth, Dr. Spahn, Dr. Steiniger, Stubbenbordt, v. Troilo, Dr. Wienbed. Mit den Regierungsparteien dafür stimmten 35 Deutschnationale Abgeordnete, 5 Abgeordnete der Deutschen Bauernpartei, die Deutsch-bannoverische Partei, die Volksrechtspartei und der parteilose Abg. Bruhn.

Vernichtende Urteile über Brüning-Gesetze

„Unertuglich und unvernünftig“

Das Berliner Tagblatt schreibt über die Finanz- und Agrarvorlagen:

„Das Gesetzgebungswerk, das die Regierung Brüning jetzt leistet, geht über die Stimmen vorhersehbarer vernünftiger Propheten noch hinaus. Ihr Agrarprogramm, das der Landwirtschaft keine dauernde Hilfe bringt, belastet die Industrie und die Volkswirtschaft durch den Anstieg der Preise für Rohstoffe, und die Belastung der Industrie und des Handels wird nicht dadurch erleichtert, daß ihnen neue Steuern auferlegt werden, die ebenso fernerpolitisch ungerecht, wie volkswirtschaftlich unvernünftig sind.“

Die Schlußabstimmungen

Brünings Deckungsvorlagen mit Hilfe Fraktion Wampe in dritter Lesung angenommen

Statt Auflösung jetzt Osterferien

Nachdem die Rede beendet (siehe darüber an anderer Stelle des Blattes), folgten in der Montagssitzung des Reichstages die Abstimmungen zur dritten Lesung der Finanz- und Agrargesetze. Um 2.10 Uhr heulen die Sirenen durch das Haus. Alles ist in feierlicher Aufregung.

Zum Gesetz über Zolländerungen, das die Mineralölsteuern und das Agrarprogramm enthält, werden zunächst verschiedene sozialdemokratische und kommunistische Änderungsanträge abgelehnt. Die Mineralölsteuern und die ersten Artikel des Agrarprogramms werden in einfacher Abstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten, der Nationalsozialisten und der übrigen Parteien gegen einen Teil der Deutschnationalen angenommen, darunter auch die losen. Zentrale Abstimmung, wonach die Agrarvorlagen nur in Kraft treten kann, wenn auch sämtliche Deckungsvorlagen angenommen sind.

Die erste namentliche Abstimmung wird vorgenommen bei der Abänderung der Agrarvorlage. Hierbei wird ein kommunistischer Änderungsantrag mit 261 gegen 193 Stimmen abgelehnt. Auch alle weiteren Änderungsanträge werden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Das Agrarprogramm wird in der Fassung der zweiten Lesung angenommen.

In der namentlichen Schlußabstimmung wird das Gesetz über Zolländerungen, enthaltend Mineralölsteuern, Zentrale und Agrarvorlage, mit 250 gegen 204 Stimmen angenommen. Dagegen haben die Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten, dafür mit den übrigen Parteien auch die Deutschnationalen gestimmt.

Das Urteil im Rogens-Prozess

Neustrelitz, 14. April. Nach langer Beratung verurteilt heute abend um 8.15 Uhr der Vorsitzende des Schwurgerichts im Rogens-Prozess, Landgerichtsdirektor Hoff, unter allgemeiner Spannung das folgende Urteil: Es werden verurteilt:

Der Angeklagte August Rogens wegen Mordes zum Tode; der Angeklagte Erik Rogens wegen Beihilfe zum Mord unter Berücksichtigung des Jugendalters zu einer Gefängnisstrafe von vier Jahren;

Die Angeklagte Frau Kachler wegen Beihilfe zu einer Gefängnisstrafe von sechs Jahren Zuchthaus.

Die bisher verhängte Gefängnisstrafe und Untersuchungsstrafe wird den Angeklagten anrechnen.

Dem Angeklagten August Rogens werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt, Erik Rogens wird, wenn er keine Strafe bis auf einen Rest von einem Jahre verbüßt hat, eine Bewährungsstrafe von 5 Jahren zugestanden. Frau Kachler werden die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

Freiburg i. Br., 14. April. Im Alter von 71 Jahren ist der frühere norwegische Ministerpräsident Sigurd Björn, ein Sohn des Dramatikers Björn, hier gestorben.

bürgerliche Reichstagsmehrheit und der Reichsminister Brüning

Wit den Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten stimmen auch einige Deutschnationale gegen die Agrarvorlage. Die neue Biersteuer wird mit 228 gegen 227 Stimmen angenommen. (Witzweil.)

Zum Artikel 7, der die Umsatzsteuererhöhung betrifft, wird ein Antrag der Regierungsparteien angenommen, der Maffler und Spitzel gegen bis zu einem Einkommen von 18.000 M von der Umsatzsteuer befreit. Ein sozialdemokratischer Antrag, der auf freieren Versteuern von der Umsatzsteuer betonen will, wird abgelehnt.

Zur gestellten Umsatzsteuer, der sogenannten „Warenschwarzsteuer“, wird ein sozialdemokratischer Antrag auf Herabnahme der Konsumvereine aus der Steuerpflicht mit 20 gegen 192 Stimmen abgelehnt.

Bei der Abstimmung über die Mineralwassersteuer wurden 454 Stimmen abgegeben, wovon 3 unglücklich waren, weil doppelte Stimmkarten. Von den 451 gültigen Stimmen lautete 227 für und 223 gegen das Gesetz. Geschlossen dafür stimmten die Regierungsparteien, geschlossen dagegen die Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten, ferner der wilde Kommunist Frölich. Weiter stimmten dagegen von den Deutschnationalen 19 Abgeordnete. Dafür stimmten 35 Deutschnationale, 5 Abgeordnete der Deutschen Bauernpartei, die Deutsch-bannoverische Partei, die Volksrechtspartei und der parteilose Abg. Bruhn.

Angenommen wird auch die Aufbringungsumsatzsteuererhöhung eines Rogens.

In einfacher Abstimmung wird weiter die Hinaushebung der Bindung der Länder und Gemeinden an die Reichseinkommensteuern beschlossen.

Beim Gesetz zur Vorbereitung der Finanzreform werden die sozialdemokratischen Änderungsanträge zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung abgelehnt. Artikel 2, der die Zuweisungen der Bundesländererhöhung von 40 auf 20 Millionen herabsetzt, wird in namentlicher Abstimmung mit 249 gegen 204 Stimmen angenommen.

Der Artikel 3 über Steuererhöhung und Ausgabenersparnis wird in einfacher Abstimmung angenommen, ebenso das ganze Gesetz zur Vorbereitung der Finanzreform in der Schlußabstimmung.

Damit sind alle Deckungsvorlagen der Regierung in dritter Lesung angenommen.

In namentlicher Abstimmung wird noch ein kommunistischer Antrag auf Aufhebung der Lohnsteuer mit 388 gegen 62 Stimmen angenommen. Geschlossen und Nationalsozialisten abgelehnt.

Gegen Sozialdemokraten und Kommunisten wird eine Schließung der Deutschnationalen angenommen, in der ausdrücklich die Sozialdemokraten, Dfls- und Gemüßbauernvereine und die sozialdemokratische Einheitsliste auf Herabsetzung der Steuern für Futtermittel abgelehnt.

Damit sind die wesentlichen Abstimmungen geschlossen. Präsident Brüning schließt die Sitzung am 2. Mai ab. Dr. Schöck von der Deutschen Volkspartei wünscht den 5. Mai. Sozialdemokraten, Kommunisten und ein Teil der Mittelpartei bringen eine Mehrheit für den 2. Mai auf. Kurz nach 5 1/2 Uhr findet diese geschichtliche Sitzung des Reichstages ihr Ende.

Der Eskimo

Ein Roman von der Hudson-Bai von Peter Freuchen
Copyright by Safari-Verlag, Berlin
(Nachdruck verboten)

64)

Sie haben da, ohne zu sprechen. Eine Stunde verging, und zwei Stunden vergingen. Sie froren alle sehr; der Sturm konnte nicht seine gewaltige Kraft beibehalten. Aber er wehte doch so, daß keiner gegen ihn ankommen konnte.

„Nehmen Sie einige Felle heraus, damit wir uns einwickeln können.“ sagte der Inspektor, und Kroa und Joe erhoben sich, um seinen Befehl auszuführen. Als sie aber die Leinen losknüpften und die Ladung frei dalag, raste der Wind Felle und Decken. Es war unmöglich, sie festzuhalten, es galt, selbst auf den Rücken zu bleiben. Ueber das Eis wirkten Rennierfelle und Wolfdecken. Es war unmöglich, sie zu halten. Töte und Tassen, alles flog fort und war verloren.

Der Inspektor sprang mit einem Fluch auf. „Das sind meine Sachen, schnell rettet sie!“ Aber sie hörten nicht, sie haben nur, wie er sich in dem Sturm vorbeugte, aber doch fiel und sich mit beiden Händen stützen mußte. Und alle wie einer dachten, daß er jetzt vielleicht den arktischen Sturm respektieren lernte. Er hätte früher unter Dach gehen oder lieber gar nicht fahren sollen. Verzweifelt kroch er wieder zusammen. Ihm war der Schnee in den Rücken geweht, und er froh noch mehr, sagte aber kein Wort. Sie warteten wieder einige Stunden. Es wurde Abend, und der Hunger meldete sich. Aber Essen zu bereiten — daran war nicht zu denken. Endlich schien ihm, als würde der Wind etwas gleichmäßiger, als hörten die gewaltigen Stöße auf, und als sei es nur eine beständige stürmende Luftmenge, die mit unübersehbarer Kraft an ihnen vorbei gereiht wurde.

Der Inspektor erhob sich: „Wir müssen zurück und die Ausrüstung erneuern. Wir haben Rückenwind. Wir müssen heute noch heim.“

Heim ging es, und es ging schnell. Sie hatten den Wind fast genau im Rücken. Zuweilen glitten die Schlitten so stark, daß die Hunde kaum mithinkommen konnten, obwohl alle Männer aufhoben. Als sie aber um das Voraebirge kamen, kreuzen sollten, um der Klippe zu folgen, und den Wind von der Seite bekamen, war es schwer, die Hunde Kurs halten zu lassen. Man mußte die Schlit-

ten stützen, man mußte schieben, denn die Klippen gingen schwer. Das am Morgen unterlegte Eis war auf Schnee berechnet und glitt nicht auf dem Eise. Es war längst abgehülft, und die Hunde mußten schwer arbeiten. Aber sie merkten, daß es heim ging, und sie mühten und mühten sich.

Endlich erreichte man die Station. Als der Konstabler auf den Lärm heraufkam, sah er sie als Geflohene, von Schnee bedeckt, mit verzerrten Gesichtern, obwohl die Kälte nicht so schrecklich war, und zum Umfinken müde. — — — „Koch Tee und gib uns zu essen. — Wir sind müde und hungrig.“ sagte der Inspektor, und schloß schnell das Gepäck hinein. Legt alles hier in den Gang. Laßt uns nur, hineinkommen; morgen können wir alles sortieren und an Ort und Stelle legen. Sinein mit allem, schließt die Tür und laßt die Hunde los.“

Sie taumelten hinein; das Gepäck von den vier Schlitten wurde im Gange aufgestapelt, und bald sahen die Polizisten auf der Bank. Sie bekamen ihren Tee und Brot mit Marmelade, aber sie waren noch müder als hungrig. Sie konnten kaum die Augen offen halten, und so schnell wie möglich gingen alle zur Ruhe.

Der Inspektor warf seine Kleider ab, er hörte etwas rascheln und hart zu Boden fallen. Es war Malas Sandohle, die in sein Hemd geraten war. Er wollte sich aufraffen, seinen Gefangenen zu fesseln. „Ach was!“ dachte er, „nur schlafen. Heute nacht läuft niemand fort.“ Und einen Augenblick später schlief alles in der Polizeibarade um die Wette.

XVII

Einer aber schlief nicht. Das war Mala. Müde war er, wie wenn er taogelang durch die Berge gewandert wäre oder Walrohhagd an der Eisante betrieben und die Beute heimgeschickt hätte. Aber er war nicht nach Beute auszuweichen, er war selbst der Fang, war selbst der Gelagte, und deshalb waren seine Gefühle ganz anders.

Als die andern zur Ruhe gingen, sank er schlief auf der Bank zusammen. Bald aber wurde seine Aufmerksamkeit reue. Was war das? Die Konstabler schliefen, der Sergeant schlief, und aus dem Zimmer des Inspektors tönten regelmäßige Atemzüge. Auch er, der sein Feind war, schlief. Die Gelegenheit war da. Die Freiheit stand vor ihm, und er wollte sie gewinnen. Er lauschte nach einem Augenblick, dann erhob er sich, redte Arme und Beine.

Ja, er war frei. Fort wollte er. Es war kein Keilmesser für einen weissen Mann. Er aber konnte reifen. Er konnte immer etwas mehr als die andern. Und jetzt galt es die Freiheit. Wie

im Leben wollte er mehr das Gesicht eines weissen Mannes sehen. Das gelobte er sich.

Lauflos, ganz lauflos glitt er zur Tür hinaus. Im Ganzen hatte er Geschütz und Stränge und ging hinaus. Er hatte die Hunde, die er für seinen Schlitten haben wollte. Sie lagen zusammengekauert im Schutze des Hauses, aber sie konnten ihn und Nebenhergeräusche anschnüffeln. Willig wäre er zum Aufbruch, denn er war müde und hungrig. Sie hatten nichts zu freuen bekommen, aber sie wurden an den Schlitten gefesselt und rollten sich immer wieder zusammen.

Mala trat nach der Beiliche, bedachte sich aber. Wenn er die Büsche und ohne Gepäck aufbrach, so mußte er kläglich umkommen oder war gesungen, es sich im Kampf mit andern zu verwickeln, was keine Spur leicht erkennbar machte. Er mußte ins Bett zurück und sich verschaffen, was er brauchte.

Einen Augenblick später stand er in der Messe. Die Hunde hatten die Büsche mit hineingetragen, und er mußte eine Weile im Zimmer des Inspektors auf und schlief sich zum Bett. Er dachte dieser schlief. Ueber dem Inspektor hing seine Büsche. Die Hunde hatten sie auf den Boden fallen. Es war eine schnellfliehende Büsche, und sie wollte haben. Viele Patronen brauchte er auch. Beise und vorwärts hob er die Büsche vom Nagel. Hinaus damit in die Messe, wo er sie auf den Tisch legte. Wieder zurück in das Zimmer des Inspektors. Jetzt kam die schwerste Arbeit, denn die Patronen lagen in der Kiste unter dem Bett. Er mußte sich auf den Fußboden legen, die Hand hineinstecken und eine Schachtel nach der andern herausfischen.

Nüchtern trat sich der Schlafende. Er drehte sich im Bett und legte sich einen Augenblick auf, es war, als ob er lauschte, als ob er etwas gehört hätte. Mala sah ihn den Arm nach dem Bett ausstrecken und etwas Wasser trinken. Niemals hätte Mala nicht unter dem Bett, bald vor und halb hinter der Bettenden Dede. Und er fühlte, daß er, wenn er entdeckt wurde, aufspringen und dem Inspektor die Kette durchschneiden würde. Möchten dann die andern kommen und ihn fesseln. Er sah, müde Mann fiel bald wieder zurück und schlief ein. Er sah, Dede um sich und hatte nichts bemerkt; bald darauf konnte er an seinem Atem hören, daß er ohne Verdaß schlief. Lange merkte Mala jedoch, ehe er wieder Patronen aus der Kiste nahm.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeindepolitik

Gemeinderatsitzung in Heibelsheim

vom 10. April

Für den Schulhaal 4 sollen im laufenden Rechnungsjahr neue Bänke beschafft werden. Anträge hierfür sollen von einzelnen Schul-

Ortschulratsitzung in Heibelsheim

vom 10. April

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Bürgermeister Jäger den für den verstorbenen Gemeinderat Gen. Wolf eintretenden Gemeinderat Gen. S. Trautwein.

Aus der Sitzung des Gemeinderats Söllingen

vom 10. April

Zwei Baugesuche werden erledigt. — Mehrere besitzsamtliche Schreiben werden zur Kenntnis genommen und besprochen. Sie betreffen Sammlungen für Gebirgsvereine, Rumbildungen der Gebirgsvereine, Beihilfe an die Gemeinde gemäß § 18 des Steuererziehungs-

Bürgermeisterwahl in Steinmauern

Bei der Bürgermeisterwahl in Steinmauern am Sonntag wurde Herr Emil Grünbacher mit großer Mehrheit zum Bürgermeister gewählt.

Kleine badische Chronik

Temperaturrückgang um 10 Grad — Schneefall im Gebirge keine Gefahr für die Wälder im Rheintal

Am Beginn der Osterwoche hat die Witterung unermittelt einen unbeständigen und rauhen Charakter angenommen. Während unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes seit einer Reihe von Wochen normales, ausgleichendes Frühlingswetter vorherrschte, das seinerseits zu einer praktischen Witterungsform in der Niederrhein und in den niederen Bergteilen beitrug, ist am Sonntag eine tiefe Depression von den britischen Inseln in südlicher Richtung rasch vorgestoßen.

Am Schwarzwald machte sich der Rückgang empfindlich bemerkbar. In der Nacht zum Sonntag traten auf allen Gebirgszweigen mäßige Schneefälle auf, die im Laufe des Tages zeitweilig bis auf 1000—900 Meter herabsinken. Auch die Ostalb zeigte sich dem Hochdruck aus dem oberen Teil des Mittelgebirges herab, vom Feldberg 3 Grad, vom Hohenstein 4 Grad, vom Feldberg 3 Grad Räte gemeldet. Die Höhen der Hornsgrinde melden 0 Grad, Kahlstein und Baden Höhe nur mäßige Grade über Null. Auf dem Feldberg haben sich 5—10 Zentimeter Neuschnee angehäuft; auch alle gleichhöhen Berglagen melden eine geschlossene Neuschneedecke. Von der Hornsgrinde und dem Mummelsee kochten die Nordböden und Ostseiten bis weit herab wieder im Schneegewand. Aus dem Alpengebiet kamen kräftige Schneefälle und stärkere Fröste gemeldet. Sämtliche Zugspitze und Grotthard berichteten bis zu 8 Grad Kälte und 30 Zentimeter Neuschnee.

Die Gesamtmeteo Lage deutet zwar augenblicklich noch auf keine durchgehende Besserung hin, immerhin erscheint es zunächst wenigstens möglich, daß der verspätete Winterdruck sich bis zu tieferen Lagen durchziehen wird, so daß weder Frostgefahr noch eine Schneelage der Wälder in der Niederrhein gegenwärtig zu befürchten sein wird.

Ein Radfahrer bei Anielingen zu Tode geschleift Am Sonntagabend um 7.30 Uhr wurde der 24 Jahre alte Werner Gustav Maier aus Grünmühl, der von einem Fußballspiel in Pörs heimkehrte, von dem Auto des hiesigen Wagenführers S. angefahren und eine Strecke weit geschleift. Er wurde dabei so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darnach verstarb. Ob ein Verschulden des Kraftwagenführers vorliegt, wird die Untersuchung erheben.

Tödlicher Motorradunfall D. Oberhausen Amt Bruchsal, 14. April. Von einem Motorradausflug kommend sind heute die beiden 20 Jahre alten Josef Scherer und Wilhelm Bärz verunglückt. Der Führer des Motorrades, Scherer, war auf der Stelle tot, der Soziusfab-

rer Bärz erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und schwebt in Lebensgefahr. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt. Nach der Fahrspur sind die Berufsklädten auf den seitlichen Räder geraten und gestürzt. Es könnte aber auch ein Auto an dem Unfall die Schuld tragen.

Tödlich abgestürzt

D. Bruchsal, 14. April. Unweit der benachbarten Station Langenbrunn ist in der Nacht zum Sonntag 12.30 Uhr der Rechtsanwalt August Kapferer von Mosbach tödlich abgestürzt. Er befand sich auf der Heimreise von Langenbrunn. Sein Verbleib wurde von den Mitreisenden in Heibelsberg bemerkt. Dort wurde Meldung gemacht und dann die Straße abgesehen. Die Leiche wurde dann auch bei Langenbrunn gefunden. Die Ursache dieses Unfalls konnte noch nicht festgestellt werden.

Zwei Knaben vom Fuhrwerk gestürzt, einer tot D. Unterauchringen, 14. April. Am Samstag nachmittag ließ der Fuhrmann eines Fuhrwerks der Spinnerei Kaufmann zwei Knaben aufsitzen. In einer Kurve kam die Decke, auf der die Knaben saßen, ins Rollen und die beiden stürzten vom Wagen herab. Während der eine völlig unverletzt davon kam, brach der andere, der 10 Jahre alte Volkshilf Arthur Karle, das Genick und war sofort tot. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Meinheim. Das vierjährige Söhnchen des Steinarbeiters Adam Klier in Rimbach wurde bei Rimbach von einem Lastauto aus Weinheim erfaßt und überfahren. Der arme Junge erlitt so schwere Verletzungen, daß er jetzt im Weinheimer Krankenhaus gestorben ist.

Mannheim. Am Samstagabend war an den Kasernen Nr. 1 ein Lastkraftwagen der Straße abgelenkt und fuhr in voller Fahrt in das Haus. Durch den alarmierten Löschzug der Berufsfeuerwehr wurde der Lastkraftwagen herausgezogen. Das Haus mußte mit zwei Brandstücken gestiftet werden. Der Schaden beträgt circa 4000—5000 M.

Planstadt. Am Samstagabend wurde einem hiesigen Metzgermeister die Bakenasse mit 854 Mark gestohlen. Der Polizei ist es gelungen, die Kasse wieder beschaffen und den Täter zu ermitteln.

Pörsheim. In der Nacht zum 11. d. Mts. drangen unbekannte Diebe von der Jähringstraße aus in das im Hinterhaus Gerberstraße 16 gelegene Geschäftszimmer der Houtierfabrik R. K. Ircher und plünderten die im Kabinett befindlichen Warenbestände, die hauptsächlich goldene Öhringe, Broschen, Kollern und Schmuckgegenstände enthielten. Die Beute hat einen Wert von mehreren Tausend Mark.

Reinheim. Ein schweres Sanftbahnunfall trug sich in einer Sandstraße zwischen Kagen und Winterlingen zu. Drei Arbeiter wurden von herabstürzenden Sand- und Kiesmassen überrollt. Einem der Arbeiter gelang es, zur Seite zu kriechen, so daß er sich relativ schnell aus den Riesmassen herausarbeiten konnte. Mit voller Wucht trafen aber die fließenden Sandmassen seine beiden Arbeitskollegen, von denen der eine nur noch als Leiche geborgen werden konnte, während der andere schwere Verletzungen erlitt. Er wurde ins Bezirkshospital nach Reinheim transportiert. Man hofft, ihn am Leben erhalten zu können.

Falsche Reichsbanknoten über 50 RM. Von den im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten mit dem Ausgabedatum vom 11. Oktober 1924 ist kürzlich eine Fälligkeit festgestellt worden, die am nachstehenden Merkmal zu erkennen ist: Pfingstfesten. Durch aufgesetzene grüne Striche vorgetäuscht. Wasserzeichen. Auf der Rückseite mit leicht zitternder, bester, nachartiger Farbe durch Aufdruck nachgemacht. Vorderseite: In dem schmutzigen-braunen gelblichen Druckbild fallen die beiden Schichten und die Schriftzeichen dem Auge des mündigen Betrachters besonders auf. In der ersten Zeile der Beschriftung des Reichsbanknote "an Stelle von Reichsbanknote". Rückseite: Kleinere, mehr schmutzige Gesamtansicht. Für die Aufhebung der Fälligkeit ist ein Antrag beim Reichsbankamt in Stuttgart eingereicht worden, und die Reichsbank hat eine Belohnung bis zu 3000 RM. ausgesetzt. Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt für Groß-Berlin Kriminalkommissar von Liebermann, Alte Leipziger Straße 16, Anruf: Merkur 3789, entgegen; für alle anderen Orte sind die örtlichen Polizeibehörden zuständig.

Die Trichinose

Stuttgart, 14. April. Am Freitag wurde die Hausangestellte Paula Geber aus Konstanz infolge Erkrankung an Trichinose in das Constanter Krankenhaus eingeliefert. Diese Erkrankung hat, wie das Neue Tagblatt berichtet, folgende Vorgeschichte: Die Mädchen befindet sich bei einem Ehepaar Haas in Konstanz in Stellung. In den kraschen Tagen, als der unheilvolle Bärenschinken im vorigen Geschäftsjahr in Stuttgart bestand, von dem Bärenschinken gessen. Seine Frau hatte er etwas von diesem "Bärenschinken" mitgebracht. Seine Frau wiederum wollte auf die Hausangestellte probieren lassen und hatte ihr ein Stück abgegeben. Das Ehepaar Haas befindet sich schon seit einigen Wochen im Krankenhaus in Constat. Während es der Frau Haas etwas besser geht, liegt Herr Haas in schwerem Fieber darnieder. Nun ist auch die Hausangestellte von dem Konstanzer Arzt als trichinosenverdächtig befunden, und es ist von ihm die Einlieferung in das Constanter Krankenhaus veranlaßt worden.

Aus der Stadt Durlach

Arbeiterportier von Durlach und Aue, schickt eure Kinder zu den Veranstaltungen der Kinderfreunde am 1. Mai.

Wenn wir den 1. Mai zu einem feierreichen Erlebnis für unsere Kinder ausstellen wollen, müssen wir bei den protestantischen Eltern anfangen. Es gibt kein protestantisches Fest, das der Arbeiterklasse so viel bedeutet wie der 1. Mai. Der Sinn dieses Tages ist doch noch nicht so in den protestantischen Familien etabliert, wie es sein sollte. Unsere Eltern müssen dafür sorgen, daß die Kinder den 1. Mai als den höchsten Feiertag schätzen. Die Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde, Gruppe Durlach, wird dieses Jahr den 1. Mai so gestalten, daß der Tag für jedes Kind ein großes Erlebnis war. Mittwoch, 30. April, wird ein großer Kinderfest und ein großer Tag der Arbeit am Aufbruch zum Fest geben. Die Kinder sammeln sich um 8 Uhr auf dem Bahnhofspfad und marschieren mit Gesang und Musik durch die Straßen der Stadt. Der Zug wird sich auf dem Reitplatz auflösen. Am 1. Mai morgens 9.30 Uhr ver sammeln sich die Kinder auf dem Schloßgartenvorplatz. Es wird dort eine Kinderkundgebung, verbunden mit Musik, Gesang, Sprechchor stattfinden. Die Kinder reisen sich in einen Zug ein, um gemeinsam, mit roten Rindeln und Fahnen, mit den Eltern zu demonstrieren. Unsere Arbeiter sollen Freude an ihren Kindern haben.

Nachmittags findet ein lustiges Kinderfest statt. Es wird auf einem schönen Kinderfest gefeiert. War die Feier des Vortages vor allem auf die älteren Kinder eingestellt, sollte er ihnen in der Nacht zum 1. Mai in Dichtung und Messenclara und im Aufmarsch vom Kampf ihrer Klasse, um Freiheit und Recht erzählt haben, so gehört der Nachmittag dem feierlichen Feiern.

Um 3 Uhr treffen wir uns alle auf dem Reitplatz. Es wird dort nichts fehlen, was das Kindes Herz erfreut. Spiel und Reigen, lustige Wettläufe, ein Maibaum für die besten Kletterer, Kasperle und ein noch nie in Durlach gewesener Kinderzirkus, der allerlei Kurweil und Unterhaltung bringen wird. Alle Kinder müssen am Abend des 1. Mai das Gefühl haben: Heute war es herrlich!

Arbeitereltern, Arbeiterkinder, helft mit, den Tag zu einem wirklichen Festtag auszugestalten!

Aus dem Gerichtssaal

Tödlicher Verkehrsunfall

Im Karlsruhe, 12. April. Der 25 Jahre alte Kraftwagenführer Herrmann aus Mannheim befand am 30. Sept. vorigen Jahres mit einem leeren Lastkraftwagen mit Anhänger die Straße Wiesental-Hambühren-Bruchsal. Abends zwischen sechs und sieben Uhr traf er in Hambühren ein, wo er auf der dort verbeizenden Hauptstraße mit dem von ihm gesteuerten Lastkraftwagen einen anderen, von dem 42 Jahre alten verbeizten Chauffeur Wilhelm Weidner aus Oberkirch gesteuerten in gleicher Richtung fahrenden mit Wasser beladenen Lastkraftwagen mit Anhänger überholte. Weidners Fahrzeug fuhr etwa 20 Kilometer Stundengeschwindigkeit, während dasjenige Herrmanns 22 Kilometer fuhr. Als Herrmann sich auf der Höhe des anderen Lastkraftwagens befand, wurde seine Fahrbahn durch das aus entgegengesetzter Richtung kommende, mit zwei Räder gespannte Fuhrwerk des Landwirts Franz Köhler aus Hambühren eingeengt. Beim Überholen fuhr Herrmann das andere Lastkraftwagen an, wodurch Weidner die Verhinderung über das Steuer verlor und der Wagen auf einen Baum aufschlug, gegen die Giebelseite des Hauses Hauptstraße 155 aufsteigend und umstürzte. Der 20 Jahre alte Elisabeth Weidner aus Hambühren, die von der Feldarbeit heimkehrend gerade den Weg passierte, wurde der Schädel eingedrückt. Sie war auf der Stelle tot. Die Weidners fielen vom Wagen und ihr Inhalt ergoß sich auf die Straße. Herrmann, der nichts davon gemerkt hatte, was hinter ihm passiert war, fuhr weiter, bis ihn unterwegs ein Sandweertsbüchse, der auf seinem Wagen mitfuhr, darauf aufmerksam machte, daß ein Unfall passiert war. Kurze Zeit nach dem Unfall wurde Herrmann von dem Polizeiauto eingeholt. Beschuldigungen an der Kadavere seines Anhängers liegen darauf schließen, daß der Unfall durch Herrmanns Auto verursacht worden war. Das Karlsruhe Schöffengericht, vor dem sich Herrmann am 28. Januar wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten hatte, verurteilte den Fahrer zu zwei Monaten Gefängnis. Auf die Berufung des Angeklagten hob die Strafkammer I (Vorsitzender Landgerichtspräsident Dr. Rudmann) das Urteil der ersten Instanz auf und erkannte auf 300 M. Geldstrafe an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirk 23/24 Gartenstadt u. Kippuzer. Die literarische Feierstunde die heute 20 Uhr im Kindergarten stattfindet, läßt zweifellos eine große Anziehungskraft aus. Auch die Genossen vom Dammertod sollten sich bei uns einfinden.

Beistadt Die Frauen im Vorstand der Beistadt haben beschlossen, demnächst einen Unterhaltungs- und Besuchsabend abzuhalten, der den Frauen gute Unterhaltung in Wort und Musik bieten wird. Zeitpunkt und Näheres wird noch bekanntgegeben werden. Die Parteigenossinnen werden recht schon gebeten, für diesen Abend und für einen guten Besuch von noch Außenstehenden zu werden.

Arbeiterwohlfahrt Auf die heute Dienstagabend 8 Uhr im Volkshaus stattfindende wichtige Mittglieverammlung sei nochmals hingewiesen. Das Erscheinen aller Mitglieder wird ermartet. Auch die übrigen Genossinnen und Genossen sind hierzu eingeladen.

Tagelanden S.M.J. Unter Gruppenabend findet am kommenden Mittwoch statt. Wir bauen ihn als Sing- und Spielabend aus. Es ist die beste Gelegenheit gegeben, unsere neuen Jugenbroschüren und -genossen bei uns einzuführen. Werbt fleißig und seid danklich!

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe Todesfälle und Beerdigungsanzeigen. 11. April: Günter Helmut, alt 19 Stunden, Vater Otto Meier, Ingenieur, Heinrich Wädge, Chemiker, Kaffeefabrikant, alt 43 Jahre, Adolf Ras, ledig, Bahnwärter, alt 66 Jahre, (Friedrichstal) Heins, alt 10 Monate, Vater Heinrich Schröder, Glasbläser, (Knielingen). — 12. April: Wilhelm Friedrich Reeb, Schenker, Werkmeister, alt 59 Jahre, Beerdigung am 15. April, 17 Uhr, in Rintheim. Anton Feichtenbeiner, Chemiker, Werkmeister, alt 62 Jahre, (Weissenbach). Hedwig, alt 14 Tage, Vater Rudolf Kammerer, Schlosser, Beerdigung am 15. April, 10 Uhr. — 13. April: Josef Woll, Chemiker, Reichsbahn-oberhelfer, alt 62 Jahre, Beerdigung am 15. April, 14 Uhr. Bertha Schneider, alt 81 Jahre, Witwe von Johann Schneider, Schuhmacher, Beerdigung am 15. April, 14.30 Uhr. Karl Dussault, ledig, Kunstmaler, alt 69 Jahre, Feuerbestattung am 16. April, 11 Uhr. Georg Stemann, Witwer, Müller, alt 65 Jahre, Beerdigung am 16. April, 11.30 Uhr.

Veranstaltungen Dienstag, den 15. April 1930. Bad. Landes-Theater: Die Rabbin. 20 Uhr. Casino: Der Mann, der seinen Namen änderte. 20 Uhr. Weibens-Bücherei: Einmal, der Rabbin der Tiere. Schauburg: Zerklein. Die Angina Frost. (Mit Rollen) Quantität-Bücherei: Das Problem der Mutterpflicht. Maria-Balk: Die Prinzessin und ihr Narr. Palast-Bücherei: Der Sturm auf den Goldberg. Union-Theater: Die Docks von NewYork. Kammer-Bücherei: Die neuen Herren. Badische Bücherei: Faust. 20.30 Uhr. Hammer & Schmidt, Kaiserstraße 155/157 (Verkaufsräume): Rohvorräte — Verführung des Reform-Schneiders. Vormittags und nachmittags.

Vereinsanzeiger Karlsruhe Naturfreundesjugend, Sprechstunde 8 Uhr Friedrichsbof. 3161

Advertisement for Julius Strauß featuring 'Extra billige Sonderposten' and 'beliebte Ostergeschenke!' with prices for items like 'Künstliche Wäsche' and 'Creme de chine-Shais'.

Werbe-Woche

Zur Einführung und um der Karlsruher Herrenwelt etwas Besonderes zu bieten, empfehle ich

Maß-Anzüge

zum Einheitspreis von 125 Mark

1a Stoffe
Tadelloser Sitz bei moderner bester Verarbeitung

Stoff-Vertrieb

und feine Maßwerkstätte
unter hervorragender, fachmännischer Leitung
Kaiserstraße 203, Karlsruhe

Bad. Tuberkulose-Fürsorge-Geld-Lotterie
Ziehung am 25./26. April

12500

Nachgewinn auf 1 Doppellos

6000

Hauptgewinn auf 1 Doppellos

5000

Preis 50 Pfg. Doppellos 1 M.
Parte n. Liste 30 Pfg.

Stürmer Mannheim
07, 11
Postfach 17043 Karlsruhe
Alle Lotterie-Einnehmer
u. Verkaufsstellen.

Die Schwimmhalle des Friedrichsbades

ist am Samstag, den 19. April 1930 wegen Instandsetzungsarbeiten geschlossen.

Alle übrigen Abteilungen sind geöffnet.

Badisches Landesbheater
Dienstag, 15. April

Th.-Gen. 1-100 und 1501-1550

Die Südin

Große Oper von Halévy
Dirigent: Krips
Regie: Ruytenbecher
Mitwirkende:
Eckelgröth, Reich, Bösch, J. Grüninger, Böfer, Rentwig, Schoepflin, Ihen, Straß
Anfang 20 Uhr
Ende 23 Uhr
Bretzle C (1.00-7.00, 4)

Städt. Sparkasse Karlsruhe
Am Ostersonntag, 19. April 1930 sind unsere Kassen und Kanzleien wie alljährlich **GESCHLOSSEN**

Coloffeum
Heute 8 Uhr
Der Mann, der seinen Namen änderte



Sieh da -
sieh da!

Da kommt er ja,
der Osterbote aller Zeiten.
Damit das Gute, das er bringt,
auch köstlich österlich gelingt,
müßt Ihr's mit »Rama« zubereiten.

FRÖHLICHE OSTERN!

MARGARINE

Rama

im Blauband

doppelt so gut

1 Pfd 50 Pfg
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Zum **Osterfest**

Eingetroffen

5 Waggon Frisch-Eier

Steiermärker u. Bulgaren 100

schwere 10 Stück Mark
Großverkauf: Netto 100 Stück 9.10
bei Orig.-Kiste (Inhalt 720 St.) 100 St. 8.00

Holländer 120

extra schwer die beliebteste
20% braunschmelzige Barnefelder
Ware 10 Stück Mark
Großverkauf: Netto 100 Stück 11.10
bei Original-Kiste 100 Stück 10.30

Viel Arbeit sparen Ihnen unsere

Bunten Ostereier

Beste Trinkerei
gefärbt und gekocht
10 Stück mit Karton

Leuchtende Eierfarben

Pfannkuch

5% Rabatt

Küppersbusch - Öfen und -Herde
Küppersbusch-komb. Herde u. Gasherde
stets neueste u. Ausührungen
Monatl. Raten von 5.- ab an Beamtenbank angeschlossen. Gaswerksbedingungen, Fachgemäß. Aufstellung. - Eigene Reparatur-Werkstätte!

Karl Fr. Alex. Müller
Karlsruhe, Amalienstr. 7
Telephon 1284 - Gegründet 1890

Bezirks-Konsumverein Breiten-Bruchsal e.G.m.b.H.

Für die Festtage
empfehlen wir:

GEG-Teigwaren

alle Sorten, offen und in Paketen.

Kaffee aus eigener Rösterei
1/4 Pfund 65, 80, 90, 100 Pfg.

Kakao - Tee
Orangen, Bananen

GEG-Zigarren, Zigaretten u. Tabake

Unsere bestgepflegten **Qualitäts-Weiß- und Rotweine**

Ungsteiner, Diedesfelder Fl. 60 Pfg.
Dürkheimer, Malkammer Fl. 80 Pfg.
Ingelheimer, Hambacher Letten
Bordeaux, weiß und rot
Diedesfelder Joh. Kirch, natur
Taragona, Hambacher Schloßberg
Bojaulais, Sauternes, blanc
Niederhäuser Riesling
Niederhäuser Klamm

Auf alle Waren Rückvergütung!

Zum Felseneck
Preiswerter Mittagstisch
Reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen

Wilhelm Bub, Metzger und Wirt

Schauburg
Marienstraße 16
Tel. 6284

Da sich der Besuch zum Ende der 2. Spielwoche nochmals derartig steigerte, daß der Andrang beängstigende Formen annahm, sehen wir uns veranlaßt, das Programm abermals um einige Tage zu verlängern. Wegen des bereits fest disponierten Oster-Programmes ist jedoch eine weitere Prolongation völlig ausgeschlossen.

Die endgültig letzten Spieltage:

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
----------	----------	------------

The Singing Fool

(Der singende Narr)

Der Welt erfolgreichster **Tonfilm**

Sie werden in Zukunft viele Tonfilme sehen. Sie werden auch vorwiegend deutschsprechende Bilder finden. Es werden aber nur ganz wenige darunter sein, die ein solch oder nur ähnlich großes Erlebnis für den Zuschauer bilden, wie gerade dieser.

Woran das liegt? Dem Fabrikanten ist eben mit diesem Filme der große Wurf gelungen, der nur alle paar Jahre einmal gelingt. - Hier ist

AL JOLSON

ein Künstler, ein Menschen-Darsteller, wie ihn der stumme Film nicht aufzuweisen hatte. Wenn er einen Schläger singt, dann lebt der ganze Körper mit, der Kopf, die Beine, alles ist Rhythmus geworden, der automatisch hinüberspringt ins Parkett: Man tanzt mit. - Wenn er tänzelnden Auges sein

Sonny Boy

zum Vortrag bringt, dann gibt es kein Halten mehr: Man weint mit. Und noch ein Star spielt mit: der kleine Sonny Boy. Wie natürlich er sich gibt. Wie selbstverständlich, wie goldig er spricht. Wer jemals ein Söhnchen hatte, oder ein Brüdchen oder Enkelchen, sieht dieses vor sich und muß mitleiden, wenn das kleine Kerlchen krank wird.

Sie werden noch viele Tonfilme sehen! Sie werden aber häufig sagen müssen: „Der singende Narr“ war mir doch mehr wert!

Wenn Sie den Film zum 1. oder 3. oder 5. Male sehen wollen, versäumen Sie nicht diese letzten Vorstellungen!

OSTERN

das Fest

der kleinen Geschenke

Rote Hasen . . . Pfd. 1.20
Dragee-Eier mit flüssiger Füllung Pfd. -.90
Bunte Zuckereier St. -.05
Waffelhasen . . . St. -.05

Schokolade-Hasen
Schokolade-Eier
aus feinsten Schokolade
Stück 10 an

Marzipan-Eier St. v. 10 an
Osterschokolade 100 gr. . . . Tfl. v. 30 an

Schokoladen-Eier
in Luxuspackung
gefüllt mit hochfeinen Pralinen

Oster-Bonbonnieren
reizende Osterfiguren
aus Schokolade u. Marzipan

Pfannkuch

5% Rabatt

Baden-Baden

Fählicher Verkehrsunfall
In Baden-Baden stand der Elektromonteur Franz...

Mitläufer Dieb und Betrüger
In Baden-Baden verurteilte das Karlsruher...

Unterfugungen bei einer Bäcker-Einkaufsgenossenschaft
In Baden-Baden abgehaltenen Sitzung des...

Ähern
Kartellung. In der am Sonntag, 6. April, abgehaltenen...

Kehl
Sozialdemokratische Partei
Gestern Samstag fand eine Mitgliederversammlung...

Von den Adlern

(Symbolik - Literatur - Naturforschung)

Er ist selten geworden, der König der Lüfte. Seltener noch in...



Lebende deutsche Wappentiere

Welt ist auch der Steinadler besungen worden, und unsere größten...

Auch im Reich der Lüfte ist der Weib nicht mehr König, auch er...

Das Leben des Adlers ist Gegenstand der Naturforschung. Nicht...

findet am 8. Mai, abends 8 Uhr, im Barbarasaal statt unter...

Vorläufige Wettervorhersage
der Badischen Landeswetterwarte
Korrespondenzliche Mitteilung für Mittwoch, den 16. April: Kühl...

Wasserstand des Rheins
Befehl 77, gest. 37; Badabaut 288, gest. 44; Schusterinsel 145, gest. 44...

rückgegeben. Ferner müssen die Sendungen den Vermerk tragen...

Lezte Nachrichten
Großer Kinobrand in Italien
Rom, 15. April. (Lehtes Telegramm) In dem Ort Vicata in der...

Wohnort in der badischen Textilindustrie
Die Verhandlungen über den Antrag auf Verbindlichkeits...

Lehter Redakteur: Georg Schöppin. Verantwortlich: Politisch, Prellhaus...

Riemp-Weine
in ganz vorzüglicher und preiswerter Qualität
Christ. Riemp

Dampf-Waschanstalt
Berth. Roll
Reelle und gute Bedienung. Schonendste Behandlung der Wäsche.

Höhere Handelsschulen Karlsruhe
für Knaben und Mädchen
Zweck: Vorbereitung für die nach...

Der wirtschaftliche Wagen der Welt
OPEL
RM. 2500.-
Autohaus EBERHARDT

Durlacher Anzeigen
Städtische Volksbücherei
Nächste Väterausgabe Mittwoch, den 16. April...

Die Haager Vereinbarungen
Januar 1930
Antlich Text nebst allen Anlagen Preis 6.-

Eine Sensation ist unser
Serien-Verkauf
Herren-Knaben-Sport-Berufs-Kleidung
Anzüge und Mäntel für Knaben u. Jünglinge

DIE ZEITUNG DES FORTSCHRITTS
Volksfreund
WALDSTR. 28 • FERNRUF 7020/21

Damen-Trikotagen

Damen-Hemdchen mit Bandträger 90 cm lang 50
 Unterziehhosen fein gewebt 1.10 - 75
 Damen-Hemden gewebt, mit Vollschal weiß und hellfarbig 1.75 1.45
 Damen-Hemdchen „Marko Juvena“ 2.90
 Damen-Schlupfhosen acht Mako, mit doppeltem Zwickel Größe 80 45 40 44
 Preis 2.40 2.25 2.10 1.90 Größe 42 1.70
 Kinder-Schlupfhosen gute Qualität, mit doppeltem Zwickel Größe 80 u. 85 40 u. 45
 Preis 85 70 Größe 50 und 55 55

Die gute, billige Venus-Unterwäsche alle modernen Formen, in großer Auswahl

BURCHARD

Schreib-, Rechen- u. Büromaschinen
 liefern neu und gebraucht Reparaturen prompt und billig
 Curt Niebel & Co., Karlsruhe
 Waldstr. 6, Tel. 2979, gegr. 1910
 Spezialhaus für Bürobedarf

Mieter- und Bauverein Karlsruhe

e. G. m. b. H.
 Am Mittwoch, den 30. April ds. Js. abends 7/8 Uhr, findet im kleinen Saalballsaal unsere ordentl. General-Verammlung mit folgender Tagesordnung statt:
 1. Bericht des Vorstandes mit Vorlage der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. (Diese kann in unsern Geschäftsräumen eingesehen und vom 24. d. Mts. an in Empfang genommen werden.)
 2. Bericht des Aufsichtsrats mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
 3. Festsetzung des Anlehnshöchstbetrages.
 4. Wahl von 6 Aufsichtsratsmitgliedern.
 5. Behandlung eingehender Anträge. (Solche müssen bis Donnerstag, den 24. d. Mts., beim Vorstand eingereicht sein.)
 Karlsruhe, den 15. April 1930.
 Der Vorstand:
 Schwall, Schill, Angerberger, N.B. Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.

Fachschule für Blechner und Installateure

Höhere Gewerbeschule Karlsruhe (Baden), Adlerstraße 29
 Semesterbeginn: 1. Oktober 1930
 2 aufsteigende Semester von je 6 Monate Dauer
 Schluß der Anmeldungen: 1. Juli 1930
 Auskunft durch die Direktion

Mietervereinig. R'ube(e.V.)

6144199 (kurz briefl. Zeif.) Semesterbr. 22, 619. 111.

Die milde Seite

für Gesicht u. Körperhaut ist die Relorita-Oelseife Nr. 210. Beacht. Sie die Prosp. L. d. Pack. Fabr. Klement & Spath, Ravensburg/Würt.

Mieter- und Bauverein Karlsruhe

e. G. m. b. H.
 Wir haben auf 1. Juli d. J. zu vermieten:
 Kranzstraße Nr. 22, III. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Manlarde und sonstigem Zubehör;
 ferner auf 1. Juni d. J. in den Neubauten
 Stad. Marzstraße mehrere Dreizimmerwohnungen mit eingerichtetem Bad, Manlarde und sonstigem Zubehör.
 Bewerbungen von Mitgliedern wollen bis längstens Dienstag, den 22. d. Mts. im Büro Ettlingerstraße Nr. 3 erfolgen, wofür auch die weiteren Bedingungen zu erfahren sind. Die Verlotung findet am Donnerstag, den 24. d. Mts., abends 7/8 Uhr in der Restauration „Auerbach“, Schützenstraße Nr. 58, statt. 3158
 Karlsruhe, den 14. April 1930.
 Der Vorstand.

B.-Badener Anzeigen

Am Donnerstag, den 17. April 1930 sind sämtliche Geschäftsräume der Kasse wegen großer Reinigung geschlossen.
 Die Auszahlung der Wochenhilfe und des Krankengeldes erfolgt Samstag, den 19. April 1930, vorm. von 8-12 Uhr.
 Als. Ortskrankenkasse Baden-Baden:
 Der Kassenvorstand: Neßler.

BILLIGE LEBENSMITTEL

Calif. Stangenspargel 1/4 Dose 3.20
 Calif. Fruchtsalat 1/2 Dose 2.25
 Wolga-Mühner Pfd. 1.40
 Leberwurst 50
 Griebenwurst in Enden 50
 Bratenschmalz mit Gewürz 1 Pfd.-Paket 90
 Bratenschmalz m. Orleben 1 Pfd.-Paket 85
 Tafelbutter 1/2 Pfd. 1.35
 Landbutter 5 Pfd. 1.48
 Zucker fein 5 Pfd. 25
 Fst. Weizenmehl Marke Stadion Pfd. 27
 Fst. Weizenauszugsmehl Marke Stadion Pfd. 58
 Faßweine Liter von 1.90
 Fruchtschaumwein 1/4 Pfd. 1.90
 Kupferberg Kupfer inkl. Glas und Steuer 1/4 Fl. 4.50
 Essigurken Wochenendpackung ca. 1 Pfd.-Dose 40
 Ostseeaal ger. 1/4 Pfd. 1.10
 Räucherlachs 1/4 Pfd. 1.20
 Kaffee tigl. eigene Röstung Pfd. von 1.95
 Bendsorp Kakao Pfd. 1.20

Oster-Artikel

In großer Auswahl zu billigsten Preisen!

HERMANN KARLSRUHE

Moninger Bier

Zu den Trinktagen Moninger das volle Moninger! Mai-Bock

Spottpilg bis 70% unter Wert! Qualitätsware:
Stoff-Reste
 (Schleier-Reste) für ganze Kleider und Wäsche in Seide, Samt, Wolle, Schürzen, Hemden, etc. Sie spottbillig im Textilhaus
 Zur guten Quelle Joh. Steig, Auerbacher 15 Herrenstr. 15 (neben Postamt)

5 Schaufenster zeigen Ihnen eine Menge billige u. praktische
Ostergeschenke OERTEL
 Kaiserstraße 101-103

Motorrads
 1 Guter, 550 cm, Nap-Motor, Iomplet R. S. 200 cm, Nap-Motor, Iomplet Vittoria, 500 cm, Iomplet. Sämtliche Maschinen neuwertig preisw. zu verk.
Grüner, Scheffelstr. 56

Marmorhauer und Säger
 Suche für mein Marmorgeschäft für dauernd einen tüchtigen Marmorhauer für Hand- und Maschinenbetrieb.
K. Gössel Karlsruhe, Kriegsstr. 97

Außergewöhnlich billig!
 Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe
20-25% Rabatt
 auf Herren- u. Knaben-Anzüge
 Übergangsmäntel u. Hosen
 Damen-Herren-Kinder-Schuhe
 Gelegenheitsverkäufe!
David Turner Herrenstr. 21
 1 Treppe
 Samstags geschlossen!

Einleg-Eier
 prima schwerste Ware
Holländer
 100 Stück 12.00
 bei 500 Stück 11.50
schwerste bayerisch. Trinkerler
 sortiert 100 Stück 10.50
 bei 500 Stück 10.00
Bayerische Landeier
 100 Stück 9.50
 bei 500 Stück 9.00
 Lieferung frei Haus
Milch- und Molkeerprodukte
L. Schön
 Telefon 1059 Leopoldstraße 29

Bohnenstangen
 sowie Pfähle aller Art liefert
Stephan Heßlein
 Holz- u. Kohlenhandlg. Karlsruh. Weiertheim
 Breitelstr. 37 Tel. 4319

Uhren und Goldwaren
 konkurrenzlos billig nur bei
M. Engelberg
 Kaiserstraße 28 (neben Hotel Excelsior)

Herrnenrad
 sehr gut erhalten für 25 RM zu verkaufen; Iobwie weißer Warenschrank
 Breitelstr. 37

Ettlinger Anzeigen
 In der Städtischen Badeanstalt werden mit Rücksicht auf die Osterfeiertage am kommenden
 Donnerstag, 17. April von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr und am kommenden
 Samstag, 19. April von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr warme Bäder verabreicht.
 Am Karfreitag bleibt die Badeanstalt geschlossen Ettlingen, den 11. April 1930.
 Städtischen Werke Ettlingen (Baden).

Belegheitskauf
Schlaf-Zimmer
 weißer Marmor wenig gebraucht
240.-
möbel
Carl Baum & Co.
 Erbprinzenstr. 30
 Ständiges Lager von über 150 Wohnungseinrichtungen

Zum Oster-Fest

empfehlen wir unseren verehrlichen Mitgliedern unsere reichhaltige Auswahl

in Oster-Artikeln:

Schokolade-Hasen in verschiedenen Größen von 10-95 Pfg.
 Waffel-Hasen zu 9 Pfg.
 Rote Zucker- und braune Karamell-Hasen in allen Größen zu RM 1.20 bzw. 1.60
 Dessert-Eier zu 9 und 18 Pfg.
 Fst. Schokolade-Eier, Schokolade-Neser und Muscheln zu 15 Pfg.
 Alabaster-Eier in verschiedenen Farben zu 5 Pfg. und 9 Pfg.
 Kleine flüssig gefüllte Eier 1/4 Pfund 20 Pfg.
 Kleine Oster-Eier in Beutelnchen zu 10 Pfg.
 Geschenk-Packungen Pralinen erster Fabriken in verschiedenen Größen und Preislagen
 Hütchen- und La Norma-Pralinen offen
 Feinste Tafel-Schokoladen: Milch-, Speise-, Mocca-, Nuß- usw.
 Bonbons in reichster Auswahl
 Keks und Waffeln für jeden Geschmack
Abgabe nur an Mitglieder!

LEBENSBEDÜRFTNISVEREIN

KARLSRUHE

NEU!
 Ein Hilfsbuch für
 Jugendleiter!
UEBRANDT
 Jugendfürsorge u. Jugendpflege
 kart. RM. 2.60
 Organ.-Preis 1.95
Volksfreund-Buchhandlung
 Waldstr. 28
 Tel. 7020 21

Meine billigen Preise verblüffen
Damenmäntel, Röcke, Kindermäntel, Kostüme, Kleider für alle Zwecke, Pullover, Regenschirme
Daniels Konfektionshaus
 Wilhelmstraße 36, 1 Treppe
 Ratenkaufkommen d. Bad. Beamten
 Keine Ladenspesen! Große Auswahl